

FS 7 2017
Chef vom Dienst
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr.
Samstag 10 bis 17 Uhr.
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr.
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MIP 53), Rathaus 3, Sriage, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3 Sriage, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 1. August 1988

Blatt 1491

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- ÖVP: Das Wiener AKH sollte privatwirtschaftlich geführt werden (1492/FS: 29.7.)
- Stacher: Es wird in Wien sicherlich keinen Spitalsnotstand geben (1493/FS: 29.7.)
- Gebietsbetreuung Gumpendorf mit neuer Adresse (1494/FS: 30.7.)
- „Neues Gesicht“ für den Gaswerksteg (1495/FS: 31.7.)
- Straßenumbauten in mehreren Wiener Bezirken beschlossen (1496)
- Kurse für Alleinerzieher (1498)
- Amalienbad vorübergehend gesperrt (1499)
- Wiener ÖVP will „neue Gründerzeit“ (1500)
- Kabelbrand (nur FS/30.7.)
- Brand in Favoriten (nur FS 31.7.)
- Bäderbericht (nur FS/31.7.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

- Änderung des Kulturschillinggesetzes (1497)

ÖVP: Das Wiener AKH sollte privatwirtschaftlich geführt werden

Wiener ÖVP gegen Führung durch eine Magistratsabteilung

Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) Gegen die Führung des neuen Wiener Allgemeinen Krankenhauses in der Form einer Magistratsabteilung sprachen sich Freitag die VP-Gemeinderäte Dr. Johannes HAWLIK und Dr. Erwin RASINGER in einer Pressekonferenz aus. Sie forderten eine privatwirtschaftlich geführte neue Betriebsgesellschaft unter der Beteiligung der Stadt Wien, des Bundes und der Errichterfirma VAMED. Eine solche Betriebsgesellschaft könnte eine Vorbildfunktion auch für andere Wiener Spitäler haben.

Dr. Rasinger erklärte, die Errichtungskosten des neuen AKH würden 34,4 bis 37,8 Milliarden Schilling betragen. Das entspreche Kosten von 16 Millionen Schilling pro Bett. Die kollegiale Führung des neuen AKH bezeichnete Dr. Rasinger als zweitklassige Lösung. Der ärztliche Direktor und der Verwaltungsdirektor hätten noch kein Spital geleitet. Um einen „offenbar von der Stadtregierung geplanten Notstand im neuen AKH zu verhindern“, fordere die Volkspartei:

- die Gründung einer Betriebsführungsgesellschaft unter Teilnahme der VAMED. Die Gesellschaft muß mit entsprechenden Kompetenzen ausgerüstet werden.
- Der Beschluß, die MA 16 mit der Betriebsführung zu betrauen, ist aufzuheben.
- Die Betriebsführung ist keinesfalls jenen Leuten anzuvertrauen, denen zu Beginn der 80er Jahre das AKH „aus der Hand genommen werden mußte.“

Gemeinderat Dr. Hawlik meinte, die AKH-Lösung werde zu einem Spitalsnotstand führen. Nirgendwo sei der Abgang der Spitäler so hoch wie in Wien. Verglichen mit anderen Bundesländern habe Wien die höchsten Kosten je Belagstag, die höchsten Personalkosten, die höchsten Kosten je stationärem Patienten beziehungsweise die höchsten Kosten je Ambulanten Fall. Nicht von ungefähr hätten die Privatspitäler in Wien nicht nur geringere Kosten, sondern auch günstigere Beurteilungen bei den Patienten. (Schluß) sc/bs

Bereits am 29. Juli 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Stacher: Es wird in Wien sicherlich keinen Spitalsnotstand geben

Bereits am 29. Juli 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) „Es wird in Wien sicherlich keinen Spitalsnotstand geben, nur weil das neue AKH in der Form eines Betriebes mit dem Titel einer Magistratsabteilung geführt wird!“ Das erklärte der Wiener Gesundheitsstadtrat, Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, in einer Stellungnahme zur Pressekonferenz der VP-Gemeinderäte Dr. Johannes HAWLIK und Dr. Erwin RASINGER. Das neue AKH werde als Betrieb der Stadt Wien geführt werden und erweiterte Kompetenzen für eine effiziente Betriebsführung erhalten. Von einem Spitalsnotstand zu sprechen, sei eine Zumutung und der Versuch, die Patienten zu verunsichern.

Zahlenspielerereien und die Investitionskosten pro Krankenbett seien, so Stacher, äußerst fragwürdig. Hier versuche man nämlich, die Kosten für Forschungslaboratorien, Hörsäle und die Ambulanzeinrichtungen für 330.000 ambulante Patienten im AKH auf die Pflegebetten der stationären Patienten aufzurechnen. Daß die Wiener Spitäler höhere Kosten verursachen, sei unter anderem darin begründet, daß hier medizinische Spitzenleistungen erbracht werden. Ein erheblicher Teil dieser medizinischen Spitzenleistungen komme Patienten aus anderen Bundesländern zugute. Daß dies auch Geld koste, davon spreche die ÖVP nicht. Sie rede nämlich immer nur von Kosten, aber nie von Leistungen.

Zu den abwertenden Behauptungen von Dr. Rasinger über die neue kollegiale Führung des AKH sagte Stacher, es sei in höchstem Maße unfair, Fachleuten, die sich bisher ausgezeichnet bewährt hätten, einfach die Fähigkeiten abzusprechen, das neue AKH zu führen.

Abschließend meinte der Gesundheitsstadtrat, die ÖVP versuche nun offensichtlich, nach dem „Denkmal-Thema“ das „AKH-Thema“ den Sommer über zu spielen, um in die Zeitungen zu kommen. „Das neue AKH ist“, so Stacher, „eine Zentralkrankenanstalt der medizinischen Spitzenversorgung und zugleich der medizinischen Lehre und der Forschung. Nach meinem Verständnis eignet es sich nicht für ein kleinliches politisches Hick-Hack. Das neue AKH wird nach dem Terminplan in Betrieb gehen, und es wird funktionieren, ob das der ÖVP nun paßt oder nicht. Ich verlasse mich hier gern auf das Urteil der Patienten.“ (Schluß) sc/rr

Gebietsbetreuung Gumpendorf mit neuer Adresse

Wien, 30.7. (RK-LOKAL) Die Gebietsbetreuung im Stadterneuerungsgebiet Gumpendorf ist übersiedelt. Das neue Informationslokal befindet sich im 6. Bezirk in der Mittelgasse 6 (bisher: Bürgerspitalgasse 9). Verändert haben sich auch die Beratungszeiten: sie wurden von Montag bis Freitag auf 9 bis 18 Uhr (bisher 12 bis 18 Uhr) erweitert. Unverändert dagegen blieb die Telefonnummer der Gebietsbetreuung 597 87 46.

In der Gebietsbetreuung erfährt man alles über die Förderungen für Wohnhaussanierung und Verbesserungen in Einzelwohnungen, über Mietzins- und Wohnbeihilfen und über die Wohnbauförderung. (Schluß) ah/bs

Bereits am 30. Juli 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

„Neues Gesicht“ für den Gaswerksteg

Wien, 31.7. (RK-KOMMUNAL) Beim Gaswerksteg, der über die A 4/Flughafenautobahn und über den Donaukanal führt und damit den 2. mit dem 3. Bezirk verbindet, ist die Instandsetzung der Stiegenanlagen und der Tragwerke des über der A 4 gelegenen Teiles notwendig geworden. Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie hat in seiner Juli-Sitzung einen Beschluß hinsichtlich der dafür erforderlichen Mittel in der Höhe von 4,7 Millionen Schilling gefaßt. (Schluß) pz/rr

Bereits am 31. Juli 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Straßenumbauten in mehreren Wiener Bezirken beschlossen

Wien, 1.8. (RK-KOMMUNAL) In der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Verkehr und Energie wurden zum Teil sehr umfangreiche Umbauvorhaben von Straßenzügen in mehreren Wiener Bezirken beschlossen, deren finanzielles Gesamterfordernis über 15 Millionen Schilling beträgt. Es sind dies:

Im 15. Bezirk der Bereich Reindorf-gasse — Herklotz-gasse — Ölweingasse und vor dem Kirchenvorplatz, wo ein ganzes Instandsetzungspaket aus Erd-, Straßenbau-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten mit einem Kostenaufwand von 1,1 Millionen Schilling durchgeführt wird.

Im 16. Bezirk der Umbau der Possingergasse im Abschnitt Gablenzgasse bis einschließlich Schuhmeierplatz, der mit Gesamtkosten von 9,1 Millionen Schilling veranschlagt ist.

Im 19. Bezirk erfolgen ein Straßenumbau beziehungsweise eine Auswechslung der Fahrbahn-decke in der Billrothstraße von der Silbergasse bis zur Rudolfinergasse mit einem finanziellen Gesamtaufwand von 2,2 Millionen Schilling. (Schluß) pz/bs

Änderung des Kulturschillinggesetzes

Wien, 1.8. (RK-KULTUR/KOMMUNAL) Das Wiener Kulturschillinggesetz 1972 soll geändert werden: Es ist vorgesehen, den bisher 15-prozentigen Zuschlag auf die Rundfunkgebühr auf 20 Prozent anzuheben. Der Ertrag aus dem Kulturschilling ist für kulturelle Zwecke, insbesondere für die Altstadterhaltung, zweckgewidmet. Der Entwurf der Novelle mit erläuternden Bemerkungen liegt in den Magistratischen Bezirksämtern in der Zeit vom 4. August bis 15. September zur öffentlichen Einsicht auf. (Montag bis Mittwoch sowie Freitag von 8 bis 15 Uhr, Donnerstag 8 bis 17.30 Uhr). Zum Gesetzesentwurf können schriftliche Stellungnahmen abgegeben werden. (Schluß) gab/bs

Kurse für Alleinerzieher

Das Jugendamt gibt Tips und berät

Wien, 1.8. (RK-KOMMUNAL) 54.000 Haushalte, das sind 23 Prozent aller Wiener Haushalte mit Kindern, haben einen alleinerziehenden Familienerhalter. Neben oft auftretenden ökonomischen Problemen sehen sich Alleinerzieher auch häufig mit Schwierigkeiten im Erziehungsbereich und beim Finden einer neuen Identität als „Teilfamilie“ konfrontiert.

Das Jugendamt der Stadt Wien plant nun Kurse für Alleinerzieher, die Erfahrungsaustausch, das Lernen von Methoden zur Konfliktbewältigung im erzieherischen und persönlichen Bereich und das Bewältigen der Elternrolle, die der Alleinerzieher ohne Partner ausfüllen muß, zum Ziel haben. In sechs Doppelstunden — die Kurszeit ist Donnerstag von 17.30 bis 19.30 Uhr — gibt es für die acht bis zwölf Teilnehmer des Kurses unter der Leitung eines Psychologen Rollenspiele, praktische Übungen und Diskussionen. Die Betreuung von Kindern während des Kurses ist vorgesehen. Die Kurse werden im Julius-Tandler-Familienzentrum, 9, Lustkandlgasse 50, und in der Kinder- und Jugendpsychologischen Beratungsstelle, 14, Felbigergasse 45 durchgeführt.

Anmeldungen werden Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 11 Uhr unter der Telefonnummer 31 93 58, Telefonische Erziehungsauskunft, entgegengenommen. Vom Beginn der Kurse werden die Teilnehmer schriftlich informiert. (Schluß) jel/bs

Amalienbad vorübergehend gesperrt

Wien, 1.8. (RK-KOMMUNAL) Das Amalienbad am Reumannplatz im 10. Bezirk ist von heute, Montag, bis 16. August vorübergehend gesperrt. Es werden dringende Reparaturarbeiten durchgeführt, weiters werden die Saunakammern in der Männerabteilung instandgesetzt. Das Ambulatorium im Amalienbad bleibt in Betrieb. (Schluß) du/gg

Wiener ÖVP will „neue Gründerzeit“

Wien, 1.8. (RK-KOMMUNAL) Eine „neue Gründerzeit“ soll nach Vorschlägen der Wiener ÖVP, die Gemeinderat Dipl.-Ing. Roderich REGLER am Montag in einer Pressekonferenz präsentierte, vor allem im Zusammenhang mit der geplanten Weltausstellung 1995 in Wien vorbereitet werden.

Gemeinderat Regler regte dabei vor allem Verbesserungen bei den Verkehrsverbindungen der Bundeshauptstadt Wien bzw. der Ostregion an. Unter anderem soll der Zentralbahnhof auf dem Gelände des Süd- und Ostbahnhofes mit einer Sparvariante in Angriff genommen werden. Die Wiener ÖVP schlägt auch einen weiteren Ausbau des Flughafens und der Flugverbindungen sowie einen Ausbau der Ostautobahn bis Parndorf vor.

Ein neuer zentraler Güterbahnhof sollte nach Ansicht der ÖVP möglichst in Donaunähe errichtet werden.

ÖVP kritisiert Grundstücksverkauf der Stadtwerke

In der Pressekonferenz kritisierte ÖVP-Gemeinderat Werner HAUBENBURGER einen Grundstücksverkauf der Wiener Stadtwerke an den ARBÖ in Traiskirchen. Das Grundstück soll nach Ansicht der ÖVP unter dem Marktwert verkauft worden sein. (Schluß) lf/gg